

Bericht: Frauen – Wochenende in Sebnitz

Vom 04.-06.04.2008 trafen wir uns als Frauen der Region Sachsen zu einem gemeinsamen Frauen – Wochenende in Sebnitz. Eingeladen waren zwei Referentinnen, die uns zum Thema

Der Heilige Geist – unsere Kraft

zu neuen Erfahrungen herausfordern wollten.

Unsere Referentinnen waren:

Kornelia Shemilt, die nach ihrer Ausbildung als Buchhändlerin eine theologische Ausbildung in Großbritannien absolvierte ist seit 30 Jahren im geistlichen Gemeindedienst mit Schwerpunkt Fürbitte und Mentorin.

Katrin Henkert ist gebürtige Dresdnerin und besuchte nach dem Abitur die Bibelschule in Brüssel. Danach folgte sie dem Ruf Gottes in eine Gemeindegründung nach Kamenz.

Beide Referentinnen haben schon viele gute Erfahrungen mit dem Heiligen Geist gemacht und haben darüber bei verschiedenen Gelegenheiten referiert.

Am ersten Abend zeigte uns Katrin Henkert mit dem Bild eines Labyrinthes, dass es in unserem Leben verschiedene Zeiten gibt - Zeiten, wo wir weiter von Gott entfernt sind und Zeiten, wo wir ganz in seiner Nähe verweilen. Die Nähe zu Gott ist zwar die bessere Wahl und wir erfahren hautnah seinen Frieden, aber leider können wir diesen Zustand nicht immer halten. Da gibt es immer wieder Sachen, die uns von Gott trennen.

Bibelnah versuchte Kornelia Shemilt in Ihrem ersten Referat am Samstagvormittag uns Schritte zu zeigen, wie wir Stille vor Gott suchen und finden können.

Sie gab Antworten auf die 3 folgenden Fragen:

Wo höre ich die Stimme Gottes?

Was muss ich tun, um die Stimme Gottes zu hören?

Wie höre ich die Stimme Gottes?

Sie zeigte uns die vielen verschiedenen Möglichkeiten, Gottes Stimme zu hören. Es gibt keine Schablone. Gott wird in seiner Vielfältigkeit zu jedem anders sprechen. Das kann sanft und beharrlich sein, aber, besonders, wenn ER uns vor Gefahren warnen möchte, kann die Stimme, wie die Bibel es belegt, auch manchmal sehr laut sein. Die Stimme Gottes ist überzeugend und schenkt Frieden, ist wegweisend und verändernd.

Höre auf Gottes Stimme in allem, was du tust, überall, wo du hingehst, ER wird dich auf Kurs halten.

Wenn wir seinen Verheißungen glauben und vertrauen, und auch tun, was ER sagt, könnten wir uns viele Umwege in unserem Leben ersparen.

Eine ganz besondere Zeit durften wir am Samstagvormittag gemeinsam erleben, in der uns Kornelia Shemilt vorschlug auf Gottes Reden zu hören:

HERR, rede DU durch deinen Geist zu mir.

Viele Frauen haben erlebt, dass Gott während dieser Zeit ganz persönlich zu ihnen gesprochen hat. Eine Teilnehmerin brachte ihr Erlebnis wie folgt zum Ausdruck:

„Ich bekomme manchmal Worte vom HERRN, aber ich habe noch nie erlebt, dass ich seine Worte, die ER mir in die Gedanken gegeben hatte, gleich mitschreiben konnte ...“. Diese bewegende neue Erfahrung durften an diesem Wochenende viele Frauen von uns machen.



Kornelia Shemilt / Katrin Henkert

Am Abend gab uns Katrin Henkert praktische Hinweise, wie wir Gott im Alltag erleben können. Am Beispiel einer Flasche versuchte sie uns bildlich die Beziehung von Geist – Seele und unserem Körper darzustellen:

Die Flasche - ist unser Körper, der durch äußere Umstände beeinflusst wird.

Der Deckel - ist unsere Seele, die unsere Gedanken und Gefühle mit Herz und Verstand umfasst.

Der Inhalt - ist unser Geist

Wichtig ist es, dass die Beziehung zwischen unserem Geist und Gottes Geist wieder hergestellt wird, damit wir Gottes Stimme hören können.

Wir sollten Gott in all unserem Tun mit einschließen und wichtige Entscheidungen gemeinsam mit IHM zu treffen. Da ist es gut, den Morgen mit Gott zu beginnen und den Abend mit IHM abzuschließen.

In der sich anschließenden Segnungs- und Anbetungszeit durften viele Frauen Befreiung, Heilung und Antworten auf ihren Fragen erhalten. Wir erlebten Gottes Nähe und Gegenwart. Der Sonntagvormittag war eine gute Fortsetzung. Durch Bibelworte, Verheißungen, Bilder und Zusprüche konnten wir uns gemeinsam dienen.

Natürlich hatten wir an diesem Wochenende auch freie Zeiten, die jeder individuell nutzen konnte. Während der Freizeit – ob es beim Wandern oder beim gemeinsamen Essen war - konnten wir uns in gemeinsamen Gesprächen untereinander näher kommen. Wir durften Gemeinschaft mit Gott und untereinander erleben.

Danken möchten wir auch allen, die an der Organisation dieses Wochenendes beteiligt waren.

Es war ein gesegnetes und erlebnisreiches Wochenende und wir können erfrischt wieder in den Alltag gehen und sagen:

Das gönne ich mir mal wieder! – Bis zum nächsten Mal!

Bericht von Ruth Henkert

Elim-Gemeinde Dresden